



Fotonachweis: Archiv Gina Grentrup, Gudrun Warnking

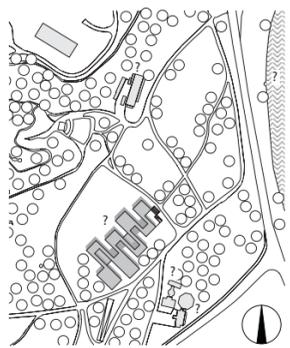


Figur-Grund-Entwicklung

Ungestörte Erholungslust

Therme im Muskauer Landschaftsgarten

Das Weltkulturerbe „Muskauer Landschaftsgarten“ ist einer der bedeutendsten Landschaftsgärten in Deutschland. Diesen Ort suchten sich die Diplomandinnen Tina Grentrup und Gudrun Warnking aus, um in einem Thermalbad Wellness zu schaffen.



Lageplan, M 1 : 7500

- 1 Therme
- 2 Villa Bellevue
- 3 Neißé
- 4 Villa Caroline
- 5 Turmvilla

Weit kann der Blick durch grüne Landschaften schweifen. Keine rüde Geometrie soll sie zerschneiden, kein Bauwerk, kein Zaun soll Grenzen bilden. Grenzzäune verstecken sich in tiefen Gräben oder werden durch abgrenzende Wasserflächen ersetzt. Alles soll natürlich wirken in den Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts und doch sind sie kunstvoll angelegte Idyllen. Der „Gartenfürst“ Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871) war begeistert von englischen Gärten und ruinierte sich finanziell, um die englische Gartenkunst nach Preußen und Sachsen zu bringen. In dieser Zeit entstand der Muskauer Landschaftsgarten, dessen Idyll nun um eine Wellnesstherme erweitert werden soll. Wer hier die aus anderen Kurorten bekannten Säulen-

architektur und Kitsch befürchtet, dem halten Tina Grentrup und Gudrun Warnking ihre Diplomarbeit entgegen. Wellnessstempel gehen auch anders.

Die Idee Die beiden Diplomandinnen haben genau hingeschaut, die Landschaft studiert und im Pücklerschen Sinne weite Blickbezüge und unsichtbare Grenzen interpretiert.

So war es ihnen ein Bedürfnis, die Grenze zwischen innen und außen zu verwischen. Verschobene Baukörper nehmen die Schichtung der leicht ansteigenden Landschaft auf und geben den Blick in den Park frei. Portionsweise, denn der direkte Blick über die Stirnseiten der Bau-

Zu den bedeutendsten Landschaftsgärten Europas zählt der des wohl wichtigsten deutschen Parkschöpfers Fürst Hermann von Pückler-Muskau

Hochschule	Münster School of Architecture [M.S.A.]
Betreuer	Prof. Olaf Lauströer, Prof. Michael Schanné
Fachbereich	Entwerfen
Bearbeiter	Tina Grentrup und Gudrun Warnking



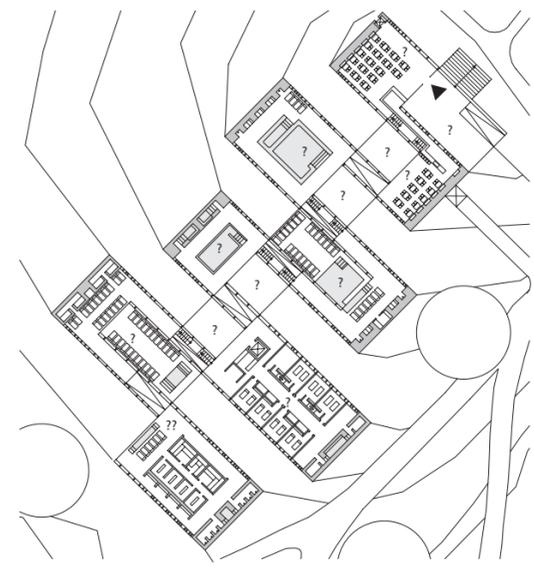
Modell

volumen bleibt verschlossen. Die Inszenierung des Parkgeländes wird größer, wenn der Blick sich erst an den Baukörpern vorbeischiebt, und von jedem Standpunkt unterschiedlich weit erlebbar ist. Liegt nun der Badegast in einer der Ruheliegen, so fällt sein Blick vorbei an den schlanken, in unregelmäßigen Abständen stehenden Stützen, durch die raumgroß verglaste Fassade in den Innenhof, um dahinter die dünnen Baumstämme des Birkenwaldes zu erleben. Die senkrechten Elemente von Wald und Bauwerk dominieren den Blick und prägen das Landschaftsbild des Betrachters.

tisierenden Ideen von geschwungenen Landschaftsarchitekturen nicht eins-zu-eins übernehmen muss, um Landschaft und Architektur zu einer Symbiose zu führen. Das Gebäude schmiegt sich an den Park an. Dieser darf weiterhin die Hauptrolle spielen und hinterlässt bei dem Wellness suchenden Badegast einem imposanten Landschaftseindruck, ganz im Sinne Pücklers. R.G.

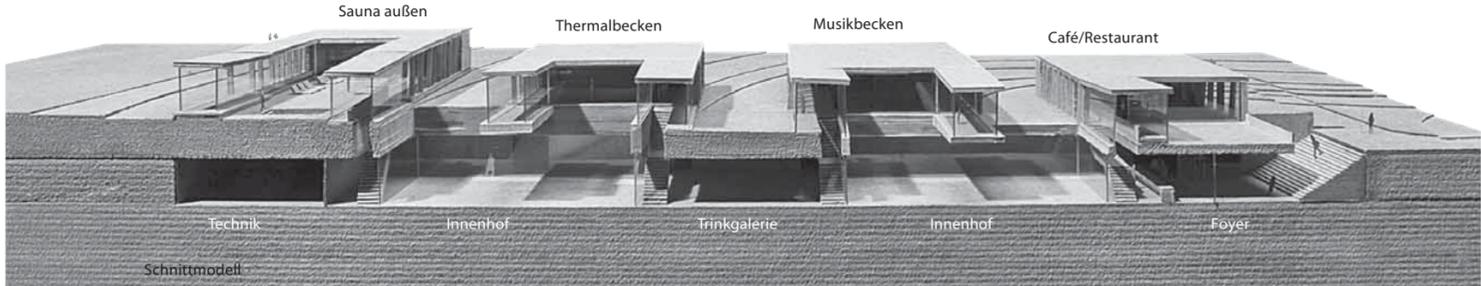
Kontakt für hervorragende Diplomarbeiten: rosa.grewe@springer.com
Weitere studentische Arbeiten im BauNetz: www.baunetz.de/arch/entwurfsnetz

Organisation des Gebäudes Über eine breite Freitreppe betritt der Gast das Eingangsfoyer im Untergeschoss der Therme. Atrien erhellen die Funktionsbereiche, die Nebenräume und Umkleiden. Dort bereitet der Gast sich auf sein Bad vor, um dann in den Wellnessbereich aufzutauchen. Dieser hält im Erdgeschoss verschiedene Bäder, Saunen und Ruhezonen bereit, stets mit Blick auf die Landschaft. So inszenieren Tina Grentrup und Gudrun Warnking Natur nicht nur mit einer horizontalen, sondern auch einer vertikalen Verzahnung von Landschaft und Bauwerk.



- 1 Café / Restaurant
- 2 Innenbecken
- 3 Musik und Thermalbecken
- 4 Sauna und Ruhebereich
- 5 Terrasse
- 6 Innenhof
- 7 Café / Therme
- 8 Außenbecken
- 9 Massage und Wellness
- 10 Saunen

Grundriss Erdgeschoss, M 1 : 1250



Schnittmodell